



RESPEKT



3 - 6 Jahre



**6-8 Kinder pro
Gruppe**



DIE ZWEI MÄUSE



45 Minuten

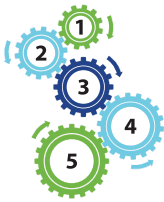


- Die Kinder lernen auf die Bedürfnisse und Werte anderer Menschen zu achten.
- Die Kinder lernen die gegenseitige Rücksichtnahme als Grundlage für ein respektvolles Zusammenleben kennen.
- Die Kinder üben ihre feinmotorischen Fähigkeiten durch die Herstellung der Poster.



- Video „Die Stadtmaus und die Landmaus“ verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=wQm-khJyvVc> oder die Fabel
- Lernkarten, die die wichtigsten Werte der Mäuse veranschaulichen:
 - °die Umwelt
 - °ihr Essen
 - °ihre Häuser und ihre großen Räume
- Zwei Marionetten, die die Stadtmaus und die Landmaus darstellen (siehe Bild).
- Gedruckte Seiten, die die ländliche Umgebung illustrieren: Bäume, Blumen, Hecken, Sträucher, Beeren, Nüsse, etc.
- Gedruckte Seiten, die das städtische Umfeld illustrieren:
 - °Autos
 - °Fahrräder
 - °ein Zug
 - °Gebäude...
- Scheren
- Kleber
- Farbstifte
- ein braunes und ein graues Blatt Papier A3
- Ein großes weißes Blatt Papier





Die Fabel:

Die Stadtmaus und die Landmaus

Es gab einmal eine kleine braune Landmaus. Sein Name war Pipin. Er lebte in einem Haus in einer Hecke. Im Frühjahr lag er im Gras und hörte den Vögeln beim Singen zu. Im Sommer knabberte er an Walderdbeeren....und mähte Gras für sein Winterbett. Eines Tages, als das Wetter kälter wurde und ein kalter Wind wehte.....hörte er ein „Tap! Tap! Tap!“ an seiner Tür. „Pipin!“ ruft eine Stimme. Ich bin es dein Cousin. Ich bin gekommen, um dich zu besuchen!“ Pipin öffnet die Tür. „Toby Stadtmaus!“ weinte er vor Freude. „Komm rein!“ Pipin machte Toby zu einem Sitz aus weichem, matschigem Moos. „Es ist zu feucht!“ sagte Toby Stadtmaus. Pipin nahm Toby mit auf einen Spaziergang. Riech an den Blumen! „Atishoo!“ Aber die Blumen ließen ihn niesen. Am Abend ging Pipin in seine Vorratskammer. Er suchte seine besten Nüsse und Beeren aus und bot sie Toby Stadtmaus an. „Urgh!“ sagte Toby Stadtmaus. „Ich hasse Nüsse.“ Ist das alles, was du hast? In der Stadt essen wir wie Könige.“ „Wirklich?“ fragte Pipin. „Komm und sieh selbst“, sagte Toby. „Das Land ist schrecklich. Du wirst hier nie wieder wohnen wollen.“ Am nächsten Tag erwachte der Cousin im Morgengrauen. „Wir nehmen den Zug“, sagte Toby. Sie rannten zum Bahnhof. Bald hörten sie das Klappern von Kieselsteinen, die auf der Eisenbahnlinie sprangen. „Der Zug kommt!“ rief Pipin. „Es ist GROSS.“ Der Zug kam mit einem lauten Kreischen zum Stoppen.

Eine Tür flog auf. „Spring!“ sagte Toby und die Mäuse landeten im Zug. Der Zug schrie und schnaubte als er losfuhr. „Chugga-chugga-chugga-chugga-chugga-chugga. Choo! Choo!“

Pipin sah aus dem Fenster. Er konnte Bäume sehen, die ihre Äste schwangen. Danach gab es keine Bäume mehr. Er sah jetzt riesige Gebäude, die den Himmel berührten. Als der Himmel dunkel wurde, hielt der Zug wieder an. Toby zuckte mit den Schnurrhaaren. Er schnüffelte an der Luft. „Wir sind hier!“, sagte er. „Endlich bin ich wieder in der Stadt.“

Zu Hause, schönes Zuhause. „Jetzt folg mir.“ Toby sprang auf den Bahnsteig.

„Beeil dich, Pipin!“ rief er. „Achte auf das Stampfen von Füßen, damit keiner auf dich drauftritt.“ „Hilfe!“, rief Pipin.

Die Mäuse rannten aus dem Bahnhof auf eine belebte Straße.

Es war so laut. Die Autos bewegen sich schnell. Ihre Hörner machen laute Töne.

Und die Gerüche! Pipin schnüffelte seine erste Wurst und hustete im Rauch. „Und das“, sagte Toby stolz und zeigte mit der Pfote „ist mein Haus.“

Er schlich sich durch ein kleines Loch hinein. Pipin folgte. Sie liefen über dunkle Gänge unter dem Boden....und über eine geheime Treppe hinter den Wänden. Sie erreichten einen riesigen Raum. „Ist es nicht großartig?“ Sie tanzten durch den leeren Ballsaal.....

„Ich gehe mit dir in den Speisesaal“, sagte Toby.

„Zeit für ein Festessen!“ Die Mäuse sprangen auf den Tisch und begannen zu essen.

Sie knabberten an Kuchen. Sie haben Sahne aufgeleckt. Toby aß sich durch den Käse....während Pipin seine Pfote in Schokoladensoße tauchte. „Mensch!“ sagte Toby. „Ich bin richtig voll.“

„Hicks!“ Pipin umklammerte seinen Bauch. In Gedanken: „....hicks....Ich werde...hicks....krank sein.“

Plötzlich zitterte der Tisch. Toby drehte sich um. „Lauf um dein Leben! Es ist die Katze!“ rief er. „Hallo“, schnurrte die Katze und leckte ihre Lippen. „Ich werde euch jetzt essen.“ Toby hat sich Pipin geschnappt. „Komm schon!“ sagte er.

Die Mäuse rannten so schnell sie konnten der Katze davon. „In dieses Loch.“ Pipin lief. Die Katze sprang. Sie streichelte Pipin mit ihren spitzen Krallen....und verfehlte. „Mist!“ zischte sie. Sie erreichten ganz knapp das sichere Mauseloch. „Oh Cousin!“ sagte er. „Ich will nach Hause.“ „Noch nicht!“ sagte Toby. „Du hast mein schönes Federbett noch nicht ausprobiert.“

Aber am nächsten Morgen wollte Pipin immer noch gehen. Toby gab ihm eine Karte zum Bahnhof. Verirre dich nicht.

„Auf Wiedersehen!“ sagte Pipin. Pipin lief zur Station. Er tanzte sich zwischen den stampfenden Füßen hindurch.... und versteckte sich in einer Tasche, um in den Zug zu steigen. Im sternklaren Dunkel erreichte Pipin schließlich seine Hecke.

Zu Hause, schönes Zuhause! Er schnüffelte an der süßen, kalten Luft und lächelte. Dann kuschelte er sich in sein warmes Heubett. „Das ist das Leben für mich“, sagte er.

Vorab:

Die Moderatoren müssen zwei Marionetten und die Lernkarten im Voraus erstellen.



Einführung:

1. Zunächst sitzt die ganze Gruppe zusammen mit dem/der Erzieher*in im Kreis. Den Kindern werden die Charaktere der Geschichte „die Landmaus und die Stadtmaus“, sowie ihre Namen „Pipin und Toby“ vorgestellt.
2. Die Kinder dürfen in wenigen Worten zu beschreiben, was die Mäuse tragen (Toby trägt einen schwarzen Anzug mit schwarzer Krawatte, Pipin trägt einen blauen Pullover und verfärbte Jeans) und sie bitten sie auch, die Orte zu erraten, an denen sie leben (Dorf - Stadt).

Durchführung:

1. Die Fabel wird erzählt (siehe Text).
2. Die Marionetten werden an zwei Kinder übergeben. Sie sitzen an getrennten Stellen im Raum.
3. Alle anderen erhalten Lernkarten mit den Abbildungen der verschiedenen Werte.
4. Die Kinder können nacheinander sagen, was auf ihren Karten steht und sich entweder Pipins Gruppe oder Tobys Gruppe anschließen.
5. Die Kinder sollen erkennen, dass beide Mäuse die gleichen Werte haben, auch wenn sie unterschiedlich aussehen. Die Kinder heben die Karten mit den Betten, dem Essen, den Häusern und der Umgebung. Die Karten zeigen das Gleiche, aber auf unterschiedliche Weise illustriert, wertvolle materielle Dinge, auch wenn sie unterschiedlich aussehen.
6. Pipins Gruppe erhält ein braunes Papier und eine gedruckte Seite zum Ausschneiden.
7. Die Gruppe von Toby erhält ebenfalls gedruckte Seiten und ein graues Papier.
8. Ihre Aufgabe ist es, die Umgebung von Toby und Pipin zu schaffen. Ziel dieses Teils ist die Teamarbeit und die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten.

Reflexion:

1. Nach der Fertigstellung, werden die Kinder gebeten, die Gegensätze über die beiden Poster zu nennen: Stille - Lärm, frische - verschmutzte Luft, Sicherheit - Gefahren, langsam - schnell, sauber - schmutzig, vertraut - unbekannt und so weiter.
2. Die Kinder sollen nun ermutigt werden, ihre Ideen darüber zu formulieren, wie sich Pipin in seinem Bett gefühlt hat und wie sich Toby in Pipins Bett gefühlt hat. „Was ist Pipins Einstellung zu Lebensmitteln? (Er arbeitet daran, sein Essen für den Winter zu sammeln! Er befüllt seine Vorratskammer und gibt Toby sogar seine besten Nüsse und Beeren.) Was ist Tobys Reaktion? (Ich hasse Nüsse!) Wie ist Tobys Einstellung zum Essen?“ (Er stiehlt den Menschen die Nahrung, isst alles, macht auf dem Tisch ein Chaos). Toby ist überzeugender als Pipin, während Pipin höflicher und respektvoller ist (er hat Tobys Bett ausprobiert).
3. Höflichkeit, Geduld, Großzügigkeit, Freundschaft, Fleiß, Respekt sind auch wertvolle Dinge, die es zu beachten gilt. Diese Werte sind nicht sichtbar, wie die materiellen Dinge, aber sie tragen Bedeutung.
4. Die Kinder werden auch ermutigt, sich auf die gemeinsamen Aspekte der beiden Charaktere zu konzentrieren: Beide sind neugierig darauf, den Lebensraum des anderen zu besuchen, beide wollen reisen, sie beschuldigen sich nicht gegenseitig für das Abenteuer mit der Katze und sie respektieren die Entscheidung des anderen. Toby gab Pipin sogar eine Karte, um in seine Hecke zurückkehren zu können.
5. Am Ende erhalten die Kinder ein großes Papier, auf dem sie ihr Lieblingsessen oder Obst/ Gemüse/Aktivität zeichnen.
6. Wenn sie fertig sind, sitzen sie alle im Kreis und es kann festgestellt werden, dass manche Früchte öfter gezeichnet wurden als andere. Das bedeutet, dass wir in einigen Aspekten ähnlich sind und in einigen Aspekten unterschiedlich. Das bedeutet nicht, dass wir gut oder schlecht sind, es bedeutet nur, dass wir anders sind und die beste Einstellung ist, einander zu respektieren.

Tipps und Tricks:

Achten Sie darauf, dass Kinder die Schere benutzen können. Im Zweifel können die Bilder vorbereitet werden.